

Auszug aus dem Programm der 13. Hochschultage 2004
am 10. - 12. März 2004 an der Technischen Universität Darmstadt
„Berufsbildung in der globalen NetzWerkGesellschaft:
Quantität – Qualität – Verantwortung“

Fachtagung Nachhaltigkeit

In Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung



Berufsbildung für eine
nachhaltige Entwicklung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

FT 21 Nachhaltigkeit

Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung – Stand und Perspektiven

Leitung:

*Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Konrad Kutt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg
Dr. Roland Martin, Umweltschutz, Merck KGaA, Darmstadt*

In Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung

Datum:

Mittwoch, 10. März 2004 10:00 - 16:30 Uhr
Donnerstag, 11. März 2004 09:00 - 12:30 Uhr

Die Frage, wie das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in die Gesellschaft, die Wirtschaft und damit auch in die Berufsbildung integriert werden kann, hat längst den Schonraum politischer Erklärungen und wissenschaftlicher Elfenbeintürme verlassen.

Nachhaltigkeit ist in der beruflichen Bildung angekommen und sogleich stellt sich eine Vielzahl von Fragen:

- ▶ Wie wird nachhaltige Entwicklung im Unterricht zur Sprache gebracht und in der betrieblichen Ausbildung in berufliches Handeln umgesetzt?
- ▶ Welche Rahmenbedingungen schaffen die Voraussetzung für eigenverantwortliches Handeln?
- ▶ Wie werden Lehrer und Ausbilder darauf vorbereitet? Welchen Beitrag leisten die Hochschulen und Weiterbildungsinstitute?
- ▶ Welche Medien und Materialien stehen zur Verfügung bzw. müssen erarbeitet werden?
- ▶ Was sagt die Forschung zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung, zu neuen Beschäftigungsfeldern und beruflichen Abschlüssen?

Der auf verschiedenen Ebenen in Gang gekommene Dialog zur Nachhaltigkeit in der Berufsbildung wird im Rahmen der Hochschultage 2004 fortgesetzt und intensiviert. Beigetragen haben dazu neben vielen anderen Initiativen vor allem die Aktivitäten des Bundesinstitut für Berufsbildung in Kooperation mit dem BMBF und der DBU, mit der im März 2003 in Osnabrück durchgeführten bundesweiten Fachtagung. Damit konnte die Konkretisierung der Nachhaltigkeit im Beruf verbessert und die Bereitschaft zur Mitgestaltung in zivilgesellschaftlicher Verantwortung gesteigert werden.

Die erstmals im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung 2004 durchgeführte „Fachtagung Nachhaltigkeit“ stellt vor allem den Dialog und den Erfahrungsaustausch in den Mittelpunkt.

Diejenigen, die schon Erfahrungen in der Bildungspraxis haben, die geforscht und gelehrt haben, die in Berufsschulen und Betrieben Nachhaltigkeitskonzepte umgesetzt haben, treffen mit denjenigen zusammen, die wissen wollen, worum es geht, wie es geht und worauf man sich einlässt, wenn man sich mit der nachhaltigen Entwicklung in der beruflichen Bildung einlässt.

In vier parallel tagenden Arbeitskreisen werden didaktisch methodische Vorstellungen erörtert, die sich aus der „großen“ Nachhaltigkeits-Idee für Lehr-Lern-Arrangements ergeben. Im Mittelpunkt stehen dabei gelungene Praxisbeispiele. Geprüft wird, ob und unter welchen Bedingungen sich diese Lehrstücke für variierende Nachinszenierungen in der praktischen Bildungsarbeit eignen.

Die Fachtagung „Nachhaltigkeit“ wird mit einer abschließenden Diskussion im Plenum am **11.03.04 von 11.00 – 12.30** beendet.

**Ende der
Fachtagung
12:30**

Vernetzte Gesellschaft und Globalisierung, Verantwortung und Qualität sind Leitthemen der Hochschultage Berufliche Bildung 2004. Damit rückt ein zentrales Thema in den Mittelpunkt der Berufsbildung, das seit der Agenda 21 von Rio de Janeiro von 1992 unter dem Begriff „Sustainable Development“ (Nachhaltige Entwicklung) die Diskussion bestimmt.

Nachhaltige Entwicklung wird daher in mehreren Fachtagungen und Workshops zur Sprache gebracht, also nicht allein im Rahmen der hier vorgestellten Fachtagung „Nachhaltigkeit“ z. B. auch bei der FT 06 (Ernährung) und FT 19 (Gender).

Verwiesen wird insbesondere auf den Einführungsvortrag im Rahmen der Eröffnung der Hochschultage:

**Hinweis:
10.03
17:00**

Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher

„Globalisierung – Wohlstand – sozialer Ausgleich: volle Entfaltung aller humanen Potenziale als Schlüssel“ .

Plenum
10:00

Einführung:

Nachhaltigkeit: Kein semantischer Goldstaub, sondern eine Modernisierungsstrategie – auch für die berufliche Bildung

Dr. Angelika Zahrnt, Vorsitzende des BUND, Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung, Berlin

Zum Stand der nachhaltigen Entwicklung in der Beruflichen Bildung

Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Konrad Kutt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Nachhaltigkeit als Leitbild für Verantwortung und Effizienz in der Wirtschaft, in der Produktentwicklung und Produktion

Dr. Roland Martin, Umweltschutz, Merck KGaA, Darmstadt

Über Nachhaltigkeit kommunizieren, aber wie?

Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg

**Mittags-
pause**
12:00

Arbeitskreis 1:

Mittwoch,
10.3.
13:30

Nachhaltige Entwicklung in gewerblich-technischen Berufen mit den Schwerpunkten: Nachhaltige Energienutzung und Erneuerbare Energien

Moderation:

Dr. Klaus Hahne, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Werner Müller,

Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung, Bremen

Dr. Reiner Schlausch,

Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung, Bremen

Die Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien sind zentrale Felder nachhaltigen Wirtschaftens. In zunehmendem Maße ergeben sich daraus neue und teilweise sehr spezifische Herausforderungen für eine Vielzahl gewerblich-technischer Branchen/Berufe/Berufsfelder. Damit steht die Berufsbildung vor der Aufgabe, Personal in entsprechender Weise zu qualifizieren bzw. mit den erforderlichen Kompetenzen auszustatten.

In diesem Arbeitskreis soll beispielhaft gezeigt werden, in welcher

Weise ein nachhaltiges Arbeitshandeln die Anforderungsprofile gewerblich-technischer Berufe verändern kann.

So konfrontiert die Forderung, bestehende Heizungsanlagen energetisch zu optimieren, die Fachhandwerker mit der Aufgabe, komplexe Zusammenhänge zu erfassen, aus einer Vielzahl von Möglichkeiten die jeweils wirkungsvollsten Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Nutzung regenerativer Energieformen, hat für die betroffenen Branchen und Unternehmen tiefgreifende Umwälzungen zur Folge, die neben der Bewältigung technischer Probleme auch die organisationale Gestaltung umfassen.

Aus- und Weiterbildung im Kontext nachhaltiger Energienutzung am Beispiel der Effizienzsteigerung durch Optimierung der Gebäudetechnik

*Werner Müller,
Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung, Bremen*

13:30
bis
16:30

Projekte und Medien für Energieeffizienz am Beispiel der Ausbildung in den Bauberufen

Uwe Franke, Peter-Behrens-Schule, Darmstadt

**Donnerstag,
11.03.**

Aus- und Weiterbildung im Bereich regenerative Energien mit ausgewählten Beispielen

*Dr. Reiner Schlausch,
Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung, Bremen*

09:00
bis
10.30

Lernfeld nachhaltige Energietechniken im Handwerk. Ergebnisse aus dem Modellversuch LENE

*Günter Fuchs, Oskar-von-Miller-Schule, Kassel
Regina Ulwer, JugendwerkstattFelsberg e.V.*

Arbeitskreis 2:

Mittwoch,
10.3.

Nachhaltiges Wirtschaften als integraler Bestandteil wirtschaftspädagogischer Berufsbildung

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Fischer, Universität Lüneburg

Welche Bedeutung hat das Postulat nachhaltigen Wirtschaftens für die berufliche Bildungsarbeit? Um Antworten auf diese Frage zu finden, werden Schnittstellen zwischen Bildung und nachhaltigem Wirtschaften vorgestellt und analysiert, um Anregungen für Innovationsprozesse für eine zukunftsfähige berufliche Bildung zu entwickeln.

13.30
bis
16:30

Fachkraft für nachhaltiges Wirtschaften

*Carolin Baedeker, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Ernst Tiemeyer, Landesinstitut für Schule, Soest*

Nachhaltiges Wirtschaften am Beispiel von Klein- und Mittelbetrieben des Handwerks

Reiner Nolten, Geschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages

Nachhaltigkeit in Berufsbildungsstätten. Was leisten Nachhaltigkeitsindikatoren?

Dr. Klaus-Dieter Mertineit, Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover

Donnerstag,
11.03.

09:00
bis
10:30

Wie würden Sie entscheiden?

Entscheidungsaufgaben im nachhaltigen Wirtschaftslehre-Unterricht kaufmännischer Schulen – was sie leisten und was sie leisten könnten

Dipl.-Hdl. Britta Göckede, Wiss. Mitarbeiterin im Fachgebiet Didaktik der Wirtschaftswissenschaften, Universität Kassel

Sustainability Balanced Scorecard als Herausforderung für eine nachhaltige wirtschaftsberufliche Bildung

Dipl.-Hdl. Petra Stolte, Wiss. Mitarbeiterin im Fachgebiet Didaktik der Wirtschaftswissenschaften, Universität Lüneburg

Arbeitskreis 3:

Nachhaltigkeit in der Wirtschaft am Beispiel der Firma Merck KGaA

Mittwoch,
10.4.
13:30

Moderation:

Dr. Roland Martin, Umweltschutz, Merck KGaA, Darmstadt

Die Merck KGaA ist ein internationales Chemie- und Pharmaunternehmen mit weltweit über 34.000 Beschäftigten und einem Umsatz von über 7 Mrd. Euro.

Merck hat bereits im 18ten Jahrhundert die Qualität und die Eignung seiner Produkte garantiert, um eine nachhaltige Bindung der Kunden zu erreichen. Dadurch bedingt findet die Nachhaltigkeit Eingang in die Entwicklung von neuen Produkten. Ein Beispiel dafür sind die Flüssigkristalle, die in den Flachbildschirmen für Fernseher und Monitore eingesetzt werden. Vom ersten Schritt in der Synthese - über den weltweiten Vertrieb - bis zur umweltgerechten Entsorgung zeigt die Merck KGaA, was unter einer nachhaltigen und integrierten Produktpolitik zu verstehen ist.

Innovative und nachhaltige Produkte erfordern kreative und verantwortungsbewusste Mitarbeiter, in deren Aus- und Weiterbildung die Merck KGaA viel Zeit und Aufmerksamkeit investiert. Praxisbeispiele und Laborführungen geben einen Eindruck von der Umsetzung. Ausgehend von der Merck KGaA wird ein Überblick über die Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung der hessischen Industrie gegeben.

Vertieft werden die Präsentationen durch Diskussionen in denen die offenen Fragen an Politik und Gesellschaft formuliert und anschließend in einer Podiumsdiskussion mit allen Beteiligten der Fachtagung näher betrachtet werden sollen.

Merck KGaA, Darmstadt

Ort:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Arbeitskreises werden wegen des Werkszugangs gebeten, sich gesondert mit Namen und Anschrift spätestens bis zum 01. März 2004 bei Herrn Dr.Martin elektronisch anzumelden: roland.martin@merck.de

Info:

Abfahrt mit dem Shuttle-Bus

13:30

Begrüßung

*Dr. Waltraud Hellmann, Bildung – Ausbildungsbetreuung,
Leitung Aus- und Weiterbildung, Merck KGaA*

Aus- und Weiterbildung bei Merck KGaA unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklung

14:00

- 14:30 Besichtigung: Ausbildungslaboratorien/Technikums
Susanne Heese, Bildung - Ausbildungsbetreuung, Merck KGaA
- 15:00 Chemikantenausbildung bei Merck KGaA
Dr. Thomas Koppe, Bildung - Produktionstechnik, Merck KGaA
- 15:30 Kaufmännische Ausbildung bei Merck KGaA
Francesca Borck, Bildung – Kaufmännische Berufe und Training, Merck KGaA
- 16:00 Besichtigung des Kleintechnischen Praktikums bei Merck KGaA
Dr. Thomas Koppe, Bildung - Produktionstechnik, Merck KGaA
- 16:30 Abfahrt zur Technischen Universität Darmstadt

**Donnerstag,
11.03.**

- 09:00 bis 10:30 Nachhaltigkeit in der beruflichen Ausbildung
Dr. Volker Merx, Industrie- und Handelskammer Darmstadt
- Zusammenfassung der Arbeitskreisergebnisse

Arbeitskreis 4:

**Mittwoch,
10.03.**

09:00

Globales und interkulturelles Lernen

Moderation:

Peter Herrmann, Gewerbliche und hauswirtschaftlich sozialpfliegerische Berufsschule Emmendingen

Konrad Kutt, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

In nahezu allen Bereichen beruflicher Tätigkeit wächst die internationale Zusammenarbeit. Der Austausch von Gütern und Dienstleistungen, Informationen und Wissen findet zunehmend auf internationalen Märkten statt. Am Arbeitsplatz selbst treffen verschiedene Kulturen, Sprachen, Menschen zusammen, als Mitarbeiter, Kunde oder Geschäftspartner im Internet. Die Eine Welt trifft sich am Arbeitsplatz. Für

das Verstehen der internationalen Zusammenhänge, für die Befähigung verantwortlichem Handeln, für die Bereitschaft zu einem fairen, gerechteren, sozial-verträglicheren Austausch zu kommen steht der Begriff des Globalen Lernens bzw. des Interkulturellen Lernens.

Die Berufsbildung reagiert auf diese Herausforderungen in verschiedener Weise, z.B. durch Sprachenlernen, Auslandspraktika, Partnerschulen in Afrika, Internationale Begegnungen, Entwicklungspolitische Seminare, Wissensvermittlung für Gütesiegel, der Vermittlung der Kultur anderer Religionen.

In diesem Arbeitskreis soll der Erfahrungsaustausch und die Information über bestehende Projekte und Ideen im Mittelpunkt stehen, aus denen neue Kontakte entstehen und Anregungen geschöpft werden können.

Nach einer kurzen Einführung zum Globalen/Interkulturellen Lernen wird es vor allem darum gehen, die von den Teilnehmern mitgebrachten Praxisbeispiele, Ideen und Informationen zum Globalen/Interkulturellem Lernen darzustellen und den Dialog darüber zu organisieren.

Daraus und aus den Interessen der Teilnehmenden werden die zentrale Fragestellungen entwickelt, die in einer weiteren, moderierten Phase bearbeitet werden. Wir rechnen mit einer Diskussion im Spektrum individueller Handlungsoptionen (z. B. Was kann der Einzelne in der Schule tun?) und gesellschaftlich-politischen Rahmenbedingungen zur besseren Integration des Themas in die Berufsbildung.

Globales Lernen in ausgewählten Berufsbereichen. Beispiele aus der Praxis
Pamela Jäger, Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum, EPIZ, Berlin

13:30
bis
16:30

Nachhaltig orientierte Schulpartnerschaften
Stefan Marien, Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Dienstleistungen, Berlin

Interkulturelle Kompetenz. Eine Herausforderung moderner Berufsbildung
NN

Donnerstag,
11.03.
09:00
bis
10:30

Plenum

11:00

„Nachhaltigkeit macht Schule. Macht Schule auch Nachhaltigkeit?“
Oder: Der gute Wille und die schlechten Rahmenbedingungen.

Präsentation der Ergebnisse und Diskussion der der offenen Fragen der vier Arbeitskreise

12:30

Ende der Fachtagung Nachhaltigkeit

Begleitende Ausstellung im Info-Raum:

Materialien, Medien Informationen zur „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“

Vorbereitung und Betreuung des Info-Raums:

Herr Dr. Klaus-Dieter Mertineit,
Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung, Hannover
Email: iub-hannover@t-online.de

Kontakt:

Konrad Kutt,
Bundesinstitut für Berufsbildung, 53043 Bonn
Telefon: (02 28) 1 07 - 15 13,
Telefax: (02 28) 1 07 - 29 95
Email: kutt@bibb.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.bibb.de/nachhaltigkeit und www.nachhaltigkeitsrat.de

Informationen zur **Anmeldung** finden Sie im Internet unter:
www.hochschultage-2004.de

Neuerscheinung:

Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung. Dokumentation der fachtagung am 26.–27. März 2003 in Osnabrück.

Hrsg. vom BMBF, Dezember 2003 (in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung und der DBU)

Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden:

Tel.: 18 05 / 26 23 02

oder E-Mail: books@bmbf.Bund.de

